

Anzeige



Was bietet Office2007? [hier klicken](#) Was könnte **DER Stolperstein** bei der Einführung werden? [hier klicken](#) Die Lösung – individuelle Office2007 Quickstart-Schulung, Beispiel: [hier klicken](#). Weitere Infos zu **easyLEARN**: [www.sdnag.com](http://www.sdnag.com)

## Inhalt

1. Kolumne
2. Nachrichten aus aller Welt
3. Nachrichten aus dem Learning Center
4. Leseempfehlungen
5. Veranstaltungshinweise
6. Impressum

## 1. Kolumne



Prof. Dr. Andrea Back  
Herausgeberin  
Newsletter E-Learning

### E-Learning spielerisch zu Wortwolken getürmt

Bei „Lernen“ denkt man meistens an Hinzulernen. Das ist auch nicht verwunderlich, denn ständig gibt es neue Schlagworte, deren Bedeutung es zu erschliessen gilt, wie zum Beispiel „Lernen 2.0“. Wenn einem die Schlagworte um den Kopf schwirren, möchte man schon gerne einmal aufräumen. Für die visuell Orientierten ist es vielleicht schon eine Befriedigung, eine grafisch ansprechende Ordnung herzustellen, wie man das von Tagclouds her kennt. Mit dem Programm „[Wordle.net](#)“ können Sie aus einem Text eine Schlagwortwolke erzeugen, so wie im Bild unterhalb dieses Textes veranschaulicht. (Diese Wortwolke ist aus der Meldung „Orientierungshilfe im E-Learning-Dschungel“ des Juni-Newsletters entstanden.) In Tagclouds erscheinen die Begriffe um so grösser, je öfter sie im Text vorkommen. Wie ich dieses Bild so ansehe, kommt mir in den Sinn, dass Schlagworte auch wieder verschwinden, nicht nur hinzuzulernen sind. Aufräumen besteht also nicht nur aus Ordnen, sondern auch aus Ent-Lernen. Nur, was kann man getrost verlernen, was wird verschwinden? Der Begriff „E-Learning“ selbst wurde bereits vielfach totgesagt, ist aber noch recht gebräuchlich. Antworten auf solche Fragen finden sich oft im Web, und siehe da: Ich stosse auf eine Grafik mit dem Titel „Extinction Timeline: what will disappear from our lives before 2050“ ([http://www.nowandnext.com/PDF/extinction\\_timeline.pdf](http://www.nowandnext.com/PDF/extinction_timeline.pdf)), die mit einem Augenzwinkern von „What’s Next“ und „Future Exploration Network“ zusammengestellt wurde. Vom Aussterben bedroht sind demnach u.a. „Thank You“ (ca. 2012), „Desktop Computer“ (ca. 2020), „Schlüssel“ (2030), „Gletscher“ (2037), „Banknoten“ (2040) und „Physical Newspapers“ (ca. 2049). Zu Begriffen, die mit „Lernen“ zu tun haben, gibt diese Aufstellung leider keinen Aufschluss. Die Grafik mit der „Extinction Timeline: Learning“ muss



wird den virtuellen Klassenräumen überwiegend eine kommerziell erfolgreiche Zukunft vorausgesagt. Ferner hatten die Fachspezialisten Gelegenheit, die drei wichtigsten E-Learning-Trends für die Zukunft zu nennen. Diese Frage wurde offen gestellt (ohne Antwortvorgaben). Das mit Abstand wichtigste Trendthema 2008 ist für 31 % der Befragten „Social Networks“, weitere Trends sind „Open Content“ und „Personalisierung“ (beide 18 %) sowie „Game Based Learning“ (16 %).

(Quelle: <http://www.wissensmanagement.net/online/news/2008/6/484.shtml>)

### **Landesweite Lernplattform für Bayerns Schulen**

Moodle, eine Open-Source-Lernplattform, die in Baden-Württembergs Schulen und Pädagogischen Hochschulen gerne eingesetzt wird, steht nun auch allen Gymnasien in Bayern als virtuelle Lernumgebung kostenfrei zur Verfügung. Bayernmoodle unterstützt Online-Lernprozesse, gibt aber keine Lerninhalte vor, denn um diese kümmern sich die Lehrkräfte mit ihren Schülerinnen und Schülern. Ein Lehrer einer 11. Klasse stellt beispielsweise seine Materialien im Rahmen einer Max-Frisch-Einheit auf Moodle. Die Hausaufgaben werden von den Schülern angefertigt und hinterlegt, vom Lehrer heruntergeladen und korrigiert. Ferner sind künftig auch PowerPoint-Präsentationen – etwa zur „Bedeutung des Rossschwanzes von Sabeth“ – und zusätzliche digitale Materialien für die Schülerinnen und Schüler über Bayernmoodle einsehbar. Die Ministerialbeauftragten bieten in ihren Bezirken auf Moodle zugeschnittene Fortbildungen an und betreuen die Lehrkräfte gezielt.

(Quelle: <http://bildungsklick.de/pm/61480/landesweite-trainingsplattform-fuer-elearning-bayernmoodle>)

### **Emotionen in chinesischen Gesichtern besser verstehen**

Das junge E-Learning-Unternehmen „Global Emotion“ gewann beim Zukunftskongress in Frankfurt den Preis „Beste Dienstleistung 2008“. Die neunköpfige Jury zeichnete „Global Emotion“ für seine internetbasierte Lernsoftware aus, mit der der Anwender lernt, Emotionen in Gesichtern von Chinesinnen und Chinesen richtig zu lesen und zu verstehen. Durch die mittels Lernsoftware erworbene Kompetenz erzielen die Anwender mehr Sicherheit bei Verhandlungen und bessere Verhandlungsergebnisse und minimieren auf der anderen Seite das Risiko, mit ihrer Unternehmung in China zu scheitern. Das E-Learning-Programm richtet sich vor allem an Unternehmen, die in China aktiv sind oder es werden wollen. Für die von Psychologen entwickelte Trainingssoftware hat das „Global Emotion“-Team Beijing 4.700 Videos und 4.500 Fotos in Peking aufgenommen. Mit Hilfe dieses Bildmaterials lernt der Anwender innerhalb von 14 Tagen in zehn spannenden und einfachen Spielen, Gefühle in „chinesischen Gesichtern“ besser erkennen und einschätzen zu können.

Auch der Deutsche Multimedia Award 2008 wurde für dieses Lernprogramm verliehen. Seit März 2008 wird „Global Emotion“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert.

(Quelle: <http://www.checkpoint-elearning.de/article/5649.html>)

### **E-Learning-Befragung an der Universität Leipzig**

Studierende und Lehrende an der Universität Leipzig wünschen sich mehr E-Learning. Das zeigt jetzt eine Studie, an der sich über 500 Studierende und Dozenten beteiligten. Elektronisches Lernen, als ergänzendes Angebot zu Präsenzveranstaltungen, wird vor allem aus pragmatischen Gründen gefordert: Studierende versprechen sich Zeitvorteile, ein organisierteres und vielseitigeres Studium, einen leichteren Zugang zu Vorlesungsskripten und Texten. Dozenten sehen zudem auch organisatorische und administrative Vorteile. Sie vermuten aber auch eine qualitativ verbesserte Lehre durch ein konzentrierteres Selbststudium und eine bessere Darstellung der Lehr- und Lerninhalte. Beide Gruppen nutzen E-Learning-Angebote sehr häufig von ihrem Zuhause aus, die Studierenden zu 92 Prozent.

Die Dozentinnen und Dozenten verdeutlichten in der Befragung aber auch, dass die Erstellung eines guten E-Learning-Angebots erheblich mehr Zeit benötige als die eines gleichwertigen reinen Präsenz-

seminars. Und nur einem Drittel der Befragten standen für die Vorbereitung ergänzender Kurse Hilfskräfte unterstützend zur Verfügung. Tenor der Dozenten war deshalb: Gerne würde man mehr E-Learning integrieren, es fehlen aber die finanziellen und personellen Ressourcen.

(Quelle: <http://www.idw-online.de>)

### **VETlife: E-Learning für Tierärzte**

Über 80 Prozent der niedersächsischen Tierärztinnen und Tierärzte wünschen sich, dass fachliche Fortbildungen auch per E-Learning angeboten werden. Als Gründe nannten die 212 befragten Veterinäre das Wegfallen von Reisekosten, Verdienstaustausch und Praxisvertretungen. Das ergab eine repräsentative Befragung in Niedersachsen in Deutschland. Die Voraussetzungen dafür sind gut: Zu über 95 Prozent stehen den Tierärzten Computer mit Internetanschluss am Arbeitsplatz für die eigene Fortbildung zur Verfügung.

Zurzeit gibt es allerdings kaum E-Learning-Angebote für die tiermedizinische Aus- und Fortbildung. Das soll jetzt mit dem Projekt VETlife (<http://www.vetlife.de>) geändert werden. In dem Projekt arbeiten die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, die Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG und die Kommunikation & Wirtschaft GmbH als Kooperationspartner zusammen. Ziel von VETlife ist die Bereitstellung von E-Learning-Angeboten zu akuten Themen wie beispielsweise Vogelgrippe. Tierärzte sollen über das Internet in Gruppen Aufgaben bearbeiten können, die von einem Dozenten betreut werden. Es sollen Web-2.0-Techniken und MP3-Anwendungen integriert werden, die den Tierärzten eine flexible und alltagstaugliche Möglichkeit zur Fortbildung bieten.

(Quelle: <http://idw-online.de/pages/de/news267356>)

### **Neue virtuelle Welt von Google**

Google, die ebenso innovative wie umstrittene Firma, hat das Dienstleistungsportfolio um eine „virtuelle Welt“ erweitert. Lively (<http://www.lively.com/html/landing.html>) ist seit dem 9. Juli online – zwar noch in der Testphase, aber schon für jeden zugänglich. Obschon man geneigt ist, das Angebot als eine Art zweites Second Life zu sehen – was viele Journalisten auch taten –, zielt Lively eigentlich in eine andere Richtung. Die Möglichkeit, selbst Dinge zu erstellen, sind sehr begrenzt. Es wurde kein „Third Live“ geschaffen, sondern einfach ein dreidimensionales Chatraum. Texte erscheinen statt in einem Textfenster in der Sprechblase der Avatare, die sich frei durch die Räume bewegen, und die Benutzer können Youtube-Videos einbinden. Das spannendste Feature ist, dass man Lively auf der eigenen Website integrieren kann. Dies mag sogar für Firmen interessant sein, die darüber mit den Kunden in direkten dreidimensionalen Kontakt treten wollen. Einen Besuch ist Googles 3D-Chat auf jeden Fall wert.

(Quelle: <http://www.styropor.ch/wp/2008/07/11/google-lively-ein-3d-chat>)

### **Tabak-WebQuest der Lungenliga Schweiz**

WebQuests sind Lernabenteuer im Internet. Dabei wird nicht wahllos herumgesurft, sondern das Web zielgerichtet und sachorientiert nach bestimmten Inhalten durchforstet. Antworten und Lösungen auf Fragen werden gesucht und dann zu einem eigenen Ergebnis zusammengefügt. Idealerweise ist der Schüler mit dem Umgang mit den (Neuen) Medien zumindest in Grundzügen vertraut. Vertraut-Werden und Vertraut-Sein sind allerdings Teil eines Prozesses, so dass der Umgang mit den Medien ein eigenes Lernziel darstellt. Die Aufgaben eines WebQuests werden, wenn möglich, in Gruppen erledigt und fördern so auch die soziale Kompetenz.

Die Lungenliga Schweiz leistet mit ihrem Tabak-WebQuest einen gut gestalteten Beitrag zur Tabakprävention. Für Schülerinnen und Schüler wurde ein sehr ansprechendes WebQuest erstellt, das motiviert, sich differenziert mit dem Thema Rauchen zu befassen.

(Quelle: <http://tinyurl.com/5uyjah> und <http://www.tabak-webquest.ch>)

### **Gutenberg goes Handy**

Lesen bildet, und mit Büchern – Fachbüchern wie Belletristik – lernt man. Das bekannte Gutenberg-Projekt bietet nun einzelne Texte auch als Handybücher an. Kostenlos gibt es „Die Verwandlung“ von Franz Kafka, für andere Erzählungen und Romane ist eine Gebühr zu entrichten. Handybücher sind in Japan ein Hype, in Europa weitgehend unbekannt. Im Hintergrund der Gutenberg-Anwendungen steht die Agentur cosmoblond aus Berlin. Sie erfasst die Texte, macht sie handykompatibel und stellt sie bereit. Die Qualität ist auf einem modernen Handy erstaunlich gut; wer keine Probleme hat, am Computerbildschirm zu lesen, wird noch weniger Probleme haben, Literatur über das Handydisplay zu „konsumieren“. Auch Romane zeitgenössischer Autoren werden in Kürze erscheinen. Der Service ist derzeit nur in Deutschland verfügbar.

Infos zum Gutenberg-Projekt und zum Download der „Verwandlung“ über: <http://gutenberg.spiegel.de>  
Infos zu Handybüchern über: <http://www.handybuecher.de>

## **3. Nachrichten aus dem Learning Center**

### **Konferenzbeitrag des Learning Center**

Unter dem Titel „Learning Journal – Weblogs in Academic Courses“ (<http://tinyurl.com/5glqnn>) ist im Rahmen der 3rd International Conference on e-Learning (ICEL), die vom 26. - 27. Juni in Kapstadt stattgefunden hat, eine Publikation von Prof. Dr. Andrea Back und Stefanie Hain entstanden. Darin wurde die mehrjährige Erfahrung aus Lehre, aber auch Praxis zu einer Methode gebündelt, welche Lernunterstützung in Kursen anhand von Weblogs bietet. Neben den Überlegungen, E-Learning gerade auch für Schwellen- und Entwicklungsländer wie Südafrika zu etablieren, war der innovative Tenor der ICEL-2008-Konferenz die Verknüpfung von E-Learning über die verschiedensten Web-2.0-Anwendungen, wie beispielsweise Podcast und Blogs.

Die kompletten ICEL-08-Proceedings können Sie direkt hier downloaden:

<http://academic-conferences.org/icel/icel2008/icel08-proceedings.htm>

### **E-Learning im Gesundheitswesen – Aufruf zur Einreichung von Beiträgen für die *zeitschrift für e-learning* (Exposé bis 28. Sept.)**

Die *zeitschrift für e-learning – lernkultur und bildungstechnologie* ([http://www.e-learning-zeitschrift.org/01\\_2008](http://www.e-learning-zeitschrift.org/01_2008)) setzt in ihren quartalsweise erscheinenden Ausgaben Themenschwerpunkte. Heft 2/2009 ist dem Thema „E-Learning im Gesundheitswesen“ gewidmet. Der betreffende „Call for Papers“ (<http://www.e-learning-zeitschrift.org/home/call.php>) ist auf der Website der Zeitschrift veröffentlicht; darin finden sich auch Beispiele für geeignete Themen. Bis zum Sonntag, 28. September 2008, können max. 2-seitige Exposés formlos eingereicht werden, nur an die verantwortliche Herausgeberin Prof. Dr. Andrea Back (E-Mail: [andrea.back@unisg.ch](mailto:andrea.back@unisg.ch)). Die *zeitschrift für e-learning – lernkultur und bildungstechnologie* ist die einzige deutschsprachige, wissenschaftliche und streng, doppelt blind referierte E-Learning-Zeitschrift. Praktiker werden ausdrücklich aufgefordert, z.B. kritisch reflektierte empirische Studien oder auch praktische Erfahrungen darzustellen.

## **4. Leseempfehlungen**

### **E-Learning-Angebote ungenügend**

Es gibt noch nicht genügend Computer- und E-Learning-Angebote für Kinder und Senioren. Zu diesem Schluss kommen die Autoren zweier Berichte des Büros für Technikfolgenabschätzung des Deutschen

Bundestages. Anbieter von Lernsoftware und Computerkursen hätten Kinder immerhin als Zielgruppe erkannt; die Angebote für ältere Menschen beschränkten sich aber meist auf den Erwerb von Medienkompetenz. Aufgrund der demografischen Entwicklung und der hohen Zahl von etwa 20 Millionen älteren Menschen ohne Computer und Internet sei hier eine stärkere Entwicklung zu erwarten. Ausserdem – so eine weitere Schelte – reiche die öffentliche Förderung von Computernutzung in Schulen nicht aus. Deutliche Kritik wird an der bisherigen Unterstützung der Schulen durch Bund und Länder geübt. Seit dem Jahr 2000 sei zwar weit über eine Milliarde Euro in E-Learning-Projekte für Schüler investiert worden, ein übergreifendes Konzept oder eine überregionale Koordination zur Steigerung der Effizienz gebe es aber nicht. Gemäss den Autoren wären länderübergreifende Mindeststandards sinnvoll, die auch in Bildungs- und Lehrpläne eingearbeitet werden müssten, sowie Kompetenzniveaus für jede Jahrgangsstufe.

Der Bericht „Mediennutzung und eLearning in Schulen“ kann unter folgender Adresse heruntergeladen werden: <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/095/1609527.pdf>

Der Bericht „Zielgruppenorientiertes eLearning für Kinder und ältere Menschen“ ist über folgende Adresse verfügbar: <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/095/1609528.pdf>

### **Edupunk: Cogito ergo sum**

Laurie Rowell bezieht sich in ihrem Artikel „Edupunk‘ Rocks the (Virtual) House“ auf den Blogger Jim Groom, der den Begriff „Edupunk“ erstmals als Denkansatz im Bildungsbereich eingeführt hat. Für eine genauere Charakterisierung des Begriffes verweist Rowell auf den Blog von Stephen Downes. Dieser charakterisiert Edupunk einerseits als Reaktion gegen die Kommerzialisierung des Lernens, andererseits als Symbolisierung des „Do-it-yourself“-Aspekts der Bildungstechnologie. Der dritte Bestandteil von Edupunk ist, sich selbst Gedanken darüber zu machen, was man annehmen und lernen will, statt irgendwelchen Anweisungen zu folgen. Lehren und Lernen soll also technologisch begleitet werden, aber dies mehr oder weniger „quick and dirty“, an die Situation angepasst. Im Zentrum soll nicht ein „tolles“ System eines E-Learning-Anbieters stehen, sondern schlicht und einfach der Anspruch, ein pädagogisches Problem zu lösen.

Der Fachartikel kann unter folgender Adresse gelesen werden:

<http://www.elearnmag.org/subpage.cfm?section=articles&article=65-1>

### **Surfen verdrängt TV-Konsum nicht**

Bisher ist man davon ausgegangen, dass der zunehmende Konsum von Online-Videos auf Kosten von klassischem TV geht und sich insbesondere Jugendliche zunehmend vom klassischen Fernsehen abwenden. Der aktuelle „Nielsen’s Three Screen Report“ kommt aber zu einem anderen Schluss: Surfen vermindert nicht den Fernsehkonsum, sondern steigert insgesamt die Zeitdauer, die heutzutage vor Bildschirmen jeglicher Art verbracht wird. Dies gilt zumindest für die USA, wo die Studie durchgeführt wurde.

Ferner zeigt die Studie, dass Online-Videos im Mainstream angekommen sind: Zwei Drittel aller amerikanischen Internet-User schauen Videos im Netz. Werbetreibende und TV-Sender haben sich bereits weitgehend auf den sich verändernden Medienkonsum eingestellt. Die Unternehmen integrieren Internet-Fernsehen in ihre Media-Planung und immer mehr Sender bieten auch grosse Teile ihres Programms im Netz an.

Die Studie in englischer Sprache ist unter folgender Adresse abrufbar:

[http://www.nielsen.com/pdf/3\\_Screen\\_Report\\_May08\\_FINAL.pdf](http://www.nielsen.com/pdf/3_Screen_Report_May08_FINAL.pdf)

## 5. Veranstaltungshinweise

### **Webkongress Erlangen**

Am 4. und 5. September 2008 veranstaltet das Regionale Rechenzentrum Erlangen (RRZE) der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg einen Webkongress. Das Motto des Kongresses lautet „Web 2.0 – die Zukunft der Webtechnologien“. Im Mittelpunkt stehen die Themen Soziale Software, User-Generated Content und Soziale Netzwerke. Das Programm bietet Vorträge, Lightning Talks und Raum für spontane Arbeitsgruppen rund um drei Themenschwerpunkte: „Technologie“, „Barrierefreiheit, Usability und Design“ sowie „Netzkultur und Social Networking“.

Weitere Informationen finden sich unter: <http://www.webkongress.uni-erlangen.de>

### **KnowTech 2008: Mehr Wissen – mehr Erfolg**

In Frankfurt am Main findet am 8. und 9. Oktober die KnowTech 2008 statt. Der Kongress zu IT-gestütztem Wissensmanagement in Unternehmen und Organisationen bietet seit 1999 eine neutrale Plattform zum Erfahrungsaustausch zwischen Anwendern, Anbietern, Wissenschaftlern und Politikern. Er stellt den Teilnehmern anhand von Praxisbeispielen erfolgreiche Strategien sowie erprobte Methoden und Instrumentarien vor. Es wird gezeigt, wie Geschäfts- und Verwaltungsprozesse mit Wissensmanagement effektiver gestaltet werden können.

Unter KnowTech-Community wurde im Rahmen des Projektes METORA eine neue Plattform für Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und interessierte Anwender rund um die Themen der aktuellen und vorhergehenden KnowTech-Veranstaltungen eingerichtet.

Weitere Informationen können unter folgender Adresse abgerufen werden:

<http://www.iw-live.de/wissen/2008/de/home>

### **logOS 2008: Erstes eCampus-Symposium in Osnabrück**

Der Hochschulalltag verändert sich, Erwartungen von Studierenden und Lehrenden sowie neue Anforderungen aus Verwaltung und Organisation stellen neue Ansprüche an die virtuelle Unterstützung der Hochschullehre. Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Multimediasdienste sind zunehmend selbstverständliche Bestandteile des Lebens und Arbeitens in den Hochschulen. Die Osnabrücker Hochschulen laden vom 8. bis 10. Oktober 2008 zum Austausch über Systemintegration, offene Netzwerke und multimediales Lernen ein. Die logOS08 bietet mit 42 Beiträgen (Vorträgen und Workshops) aus sieben Themenbereichen ein vielfältiges Programm.

Weitere Informationen können unter folgender Adresse abgerufen werden: <http://www.logos08.de>

### **Nachwuchspreis für innovative E-Learning-Ideen**

Wie kann man Arbeit und Lernen zusammenbringen, E-Learning in die Personalentwicklung einbinden und profitabel einsetzen? Unter dem Stichwort „Innovation durch Lernen mit neuen Medien“ sollen erfolgversprechende Antworten auf diese Frage im Februar 2009 mit dem „D-ELINA-Award“ prämiert werden. Dabei soll die Anwendung zukünftig relevanter Technologien bei den eingereichten Konzepten im Vordergrund stehen. Eingereicht werden können bis zum 30. November sowohl Konzepte, deren Marktreife beziehungsweise Praxiserprobung noch aussteht, als auch Projekte, die bereits erste Praxistests erfolgreich bestanden haben. Die Preisverleihung findet am 3. Februar 2009 auf der LEARNTEC in Karlsruhe statt.

Teilnahmebedingungen und weitere Informationen finden sich unter:

[http://www.d-elina.de/2009/index.php?option=com\\_frontpage&Itemid=1](http://www.d-elina.de/2009/index.php?option=com_frontpage&Itemid=1)

## 6. Impressum

Newsletter E-Learning des Learning Center der Universität St. Gallen, ISSN 1660-5039

Herausgeberin: Prof. Dr. Andrea Back

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Andrea Back

Redaktion: Marco Andreu

Erscheinungsweise: Der Newsletter erscheint zehnmal im Jahr (monatlich bis auf August und Januar).

Kontakt:

Learning Center IWI-HSG

Prof. Dr. Andrea Back

Universität St. Gallen

Müller-Friedberg-Strasse 8

CH-9000 St. Gallen

Tel.: +41 (0)71 224 2545, Fax: +41 (0)71 224 2716

URL: <http://www.learningcenter.unisg.ch>

E-Mail: [iwi3newsletter@unisg.ch](mailto:iwi3newsletter@unisg.ch)

Disclaimer: Für die Inhalte der Websites, auf die dieser Newsletter verlinkt, wird vom Learning Center ausdrücklich keine Verantwortung übernommen. Alle Angaben sind ohne Gewähr.